Laura Brettschneider verzaubert in der Ausstellung „Wasser“

Mit intensivem Gesang und mitreißendem Tanz auf den Spuren des reizvollen Elements

Laura Brettschneider am Keyboard vor dem Acrylbild der Jutta Winterheld „Wucht“ in der Galerie am Tor.

Foto: Heinz Linduschka

Fast ein halbes Jahr schon lockt die Galeristin Cornelia König-Becker Kunstfreunde aus Nah und Fern in ihre facettenreiche und höchst anregende Gruppenausstellung „Wasser“ in die Galerie am Tor in Miltenberg. Dass in dieser Zeit so mancher Besucher schon viele Male vor Ort war, liegt nicht nur an den zahlreichen hochspannenden Bildern und Kunstwerken, es liegt auch am reichhaltigen, phantasievollen und ehrgeizigen Programm, das die Präsentation begleitet, immer wieder neue Saiten des Themas zum Klingen bringt und die Ausstellung in ein schlüssiges Gesamtkunstwerk verwandelt.

Besonders eindrucksvoll war die jüngste Veranstaltung am vergangenen Sonntag, bei der wieder einmal die Räume der Galerie sehr gut besucht waren. Der Grund für das große Interesse war eine junge Sängerin und Tänzerin, die vier Tage vor ihrem Auftritt ihren 21.Geburtstag feierte: Laura Brettschneider aus Obernburg ist seit vielen Jahren nicht nur am Untermain als großes Talent bestens bekannt. Seit ihrem neunten oder zehnten Lebensjahr nimmt sie mit großem Erfolg am Wettbewerb „Jugend musiziert“ teil. Der bisherige Höhepunkt war das Bundesfinale in Lübeck 2018, als sie gleich in zwei Kategorien Triumphe feierte, im „Duo

Kunstlied“ mit dem dritten Platz und in ihrer Königsdisziplin „Musical“ auf Platz 1 mit der Höchstpunktzahl. Zu dieser Zeit und in den Jahren seitdem konnte man immer wieder erfahren und erleben, dass solche Auszeichnungen sehr aussagekräftig sind: Wer Laura in einer der exzellenten Produktionen von „Main-Musical“ gesehen, hat merkte schnell, welches Potential in ihrer Stimme, ihren Tänzen und ihrer Bühnenperformance liegt. Den jüngsten Beweis für ihre tolle Entwicklung vom hochbegabten Mädchen zur reifen Persönlichkeit einer 21-Jährigen lieferten und liefern ihre Erfolge in der Titelrolle des anspruchsvollen und mitreißenden Musical aus der Feder des legendären Georg Kreisler „Heute Abend: Lola Blau“ im Wiesbadener Künstlerhaus, ein Soloauftritt, bei dem am besten zu sehen und zu hören ist, wie reif die junge Frau in Stimme und Auftritt auf der Bühne heute ist.

In ihrer ausdrucksstarken Tanzperformance nahm Laura Brettschneider die Besucher mit auf ihrem Weg durch die Räume der Galerie.

Foto: Sandra Böhmerle (pressefrei)

Wer sie mit im Alter von zehn bis 14 Jahren erlebt hat, ob in Aufführungen „ihres“ HSG Erlenbach, der Musikschule Obernburg oder auch bei den „Ovationen“ im Bürgerzentrum, der war, falls von Natur aus eher skeptisch und nicht zu überschwänglichem Lob geneigt, von ihrer klaren, reinen und oft auch ausdrucksvollen Sopranstimme begeistert, konnte aber manchmal die gewählten Songs als nicht ganz altersgemäß empfinden. Das ist jetzt völlig anders, in der Galerie klangen alle zehn Lieder am Keyboard absolut authentisch und brachten den Gehalt und die Aussagen der höchst unterschiedlichen Kompositionen rund um das Thema Wasser völlig überzeugend und sehr authentisch zur Geltung. Die intensive Stimme zusammen mit der glasklaren Artikulation und dem schier unerschöpflichen Repertoire an Ausdrucksmöglichkeiten brachte in Dean Lewis „Waves“ die atmosphärisch dichten Verse „And it takes control / Of the person that I thought I was“ glänzend zur Geltung, bannte die stimmungsvolle Situation in „Raindrops“ der Katja Kracovice mit einer schönen Mischung aus Deutsch und Englisch bei den Eingangsversen „Raindrops on my window pane / But nothing takes the pain away / Blood is pumpin' through my veins / But I will never feel the same“ in die Galerie oder ob zauberte mit „Alte Träume“, dem Song aus „Lola blau“, die Kultfigur einer Frau, vor das geistige Auge, die sich in einer Mischung aus Sprachwitz und Melancholie den Reizen und Gefahren des Showbusiness und den Zumutung der NS-Zeit entgegenstellt. Laura schlüpfte überzeugend in alle Rollen, spielte und sang dieser Personen nicht nur, sondern lebte sie. Besonders spannend und für manche Besucher überraschend: Im zweiten Teil nahm die junge Sängerin die Besucher mit auf ihren Tanz-Rundgang durch die Räume der Galerie, verzauberte sie mit ihren anmutigen, eleganten und ausdrucksstarken Bewegungen. Wer dabei Parallelen zu den unterschiedlichen Erscheinungsformen des Wassers entdeckte, lag sicher nicht falsch. Alles in allem: Eine rundum eindrucksvolle Veranstaltung, längst mehr als ein weiterer Beweis des großen Talents von Laura Brettschneider.

Vor der Finissage am 30.4. lädt die Galeristin noch einmal in die Galerie ein, wenn Dr. Ernst Spindler am 23.4. ab 17 Uhr unter dem Titel „Miltenberg, eine Stadt am Fluss“ in einer Multimediashow in Bildern und Geschichten einen Einblick in das Archiv der Museen Miltenberg verspricht.

Homepage: www.galerie-cornelia-koenig.de.

Heinz Linduschka